

Stückweiser Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über allwärts
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 99.

Halle, Sonnabend den 27. April
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 25. April. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem General-Konsul in Hamburg, Kommerzienrath D e s w a l d,
den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und
dem Ackermann Joachim H i n z e zu Pyrow, im Westpreie-
nischen Kreise, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-
präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist von Magde-
burg hier angekommen.

Das Ministerial-Blatt für die gesammte in-
nere Verwaltung enthält in seiner Nr. 3 folgende Verfü-
gung an die Königl. Regierung zu Bromberg in Bezug auf die
Befugnis der Kreisstände, Ausgaben zu beschließen (dd. 11.
März d. J.). Der Königl. Regierung wird auf den Bericht
vom 21. Nov. v. J. in Betreff der Befugnis der Kreisstände,
Ausgaben zu beschließen, eröffnet, daß die Verfügung vom
28. Oktober v. J. keinesweges die Verfügung vom 26. März
1842 aufgehoben hat, da sie mit derselben nirgend im Widers-
spruch steht. In der letzteren Verfügung sind nämlich nur
solche Bewilligungen aus Kreis-Fonds ins Auge gefaßt, welche
die Herstellung und Unterhaltung solcher Anstalten und Einrich-
tungen zum Zwecke haben, die, einmal begonnen, ihrer Natur
nach eine dauernd oder doch längere Zeit hindurch fortgesetzte
Beihülfe aus Kreis-Fonds in Anspruch nehmen. Bei solchen
Anstalten ist es unzulässig, daß die Kreisstände die Mittel zu
ihrem Fortbestehen immer von zwei zu zwei Jahren aufs neue
bewilligen, weil hierin nur eine Umgehung des Gesetzes liegen
würde und dem Kreise auf lange Zeit hinaus eine drückende Last
aufgebürdet werden könnte, ohne daß für die Möglichkeit der-
selben in der königlichen Genehmigung eine Gewähr gegeben
ist. Dagegen spricht die Verfügung vom 28. Oktober v. J.
nur von solchen Ausgaben, die jederzeit eingestellt werden kön-
nen, ohne den Kreis der Gefahr auszusetzen, die früheren
gleichen Bewilligungen nutzlos verwendet zu haben, wie dies

bei den einem Kreis-Physiker jährlich ausgesetzten Unterstützungen der Fall ist. Daß dergleichen Ausgaben von den Kreis-
ständen mehrere Jahre hinter einander alljährlich beschloffen
werden können, ohne daß hierzu königliche Genehmigung er-
forderlich ist, unterliegt keinem Bedenken.

G l e s e n, d. 21. April. In einer Beilage zu dem hiesigen
Wochenblatte macht Handelsmann J. B. Koll bekannt, daß
bei ihm eine Liste offen liege, welche die Einzeichnungen seiner
Mitbürger zu dem von einer Aktiengesellschaft zu Kassel zu
übernehmenden Bau des Eisenach nach Kassel führenden
Theils der Eisenbahn aufnehmen soll. Wie man hört, hat
diese Aufforderung hier bereits nicht unbedeutenden Anklang
gefunden und wird ihn in noch höherem Grade finden, wenn
die in Rede stehende Aktiengesellschaft die erhaltene Konzession
nachweist.

M ü n c h e n, d. 19. April. In unserm Königreich herrscht
unter den Protestanten wegen des Verbots des Gustav-Adolphs-
Bereins noch immer große Aufregung. Alle frühere Beschwer-
den werden jetzt wieder aufgefrischt, um zu zeigen, daß die
Protestanten in ihrem Rechte gekränkt worden seien. Unzweifelhaft
wird es in der nächsten Ständeversammlung darüber zu
einer Debatte kommen. Von verschiedenen Seiten sind Bitt-
schriften an die Regierung gerichtet worden, um die Aufhebung
des Verbots zu bewirken.

V o m R h e i n, d. 19. April. Belgien, von dem es noch
vor Kurzem gehelien hat, es sei so sehr darauf bedacht, seine
kommerziellen Beziehungen mit den angrenzenden Staaten mehr
und mehr zu beleben und zu erweitern, scheint plötzlich, durch
irgendwelchen Einfluß getrieben, gerade das Gegentheil nicht
zu scheuen, ausgenommen auf der Seite nach Frankreich. Die
kommerzielle Stellung, welche jenes Königreich dem Zollver-
eine gegenüber ferner zu nehmen beabsichtigt, ist durch die
Zurücknahme der Gleichstellung der deutschen Weine und Eis-
denzeuge mit denselben Erzeugnissen Frankreichs genugsam be-
zeichnet. Jetzt würde dem Vernehmen nach die Keihe an

Niederland kommen. Es soll nämlich in Brüssel die Entschliebung gefaßt worden sein: daß die kolonialen und andern überseeischen Produkte in Belgien bei ihrer Ausfuhr aus Niederland höheren Abgaben unterworfen werden sollen, als wenn sie aus den Produktionsländern direkt eingeführt werden. Niederland aber wird, wie man uns versichert, diese Maßnahme, falls sie wirklich in Anwendung gebracht werden sollte, nicht so ruhig hinnehmen. Das niederländische Ministerium hat schon, wie aus gewöhnlich gut unterrichteter Quelle verlautet, die kommerziellen Repressalien vorbereitet, welche in einem solchen Falle gegen Belgien verfügt werden würden. Holland weiß aus alter Erfahrung, wie die Interessen der Handelsbewegung am besten zu wahren sind.

Lübeck, d. 17. April. Vorgestern ist der diesseitige Abgeordnete zu der in Dresden bisher versammelt gewesenen Elbschiffahrts-Commission, Senator Dr. Brehmer, auf hier zurückgekommen, nachdem besagte Commission ihre Arbeiten jetzt definitiv beendigt hat. Doch dürften über die Einholung und Auswechslung der Ratifikationen von Seiten der betreffenden Regierungen leicht noch einige Monate hingehen, und wird bis dahin schwerlich etwas Näheres über die Resultate bekannt werden.

Italien.

Florenz, d. 16. April. Die Vermählungsfeier der Erzherzogin Auguste mit dem Prinzen Luitpold von Baiern fand gestern auf glänzende Weise statt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. April. Lord Ashley erklärte gestern im Unterhause, er werde bei der dritten Vorlesung des Manufaktur-Gesegentwurfs den Antrag stellen, die Arbeitsstunden bis zum 1. Oktober 1847 auf 11 Stunden, und von da an auf 10 Stunden zu beschränken. Sir Robert Peel sagte, am 29. würde das Budget, und an dem darauf folgenden Montag die Vorschläge über Erneuerung der Charte der englischen Bank vorgelegt werden.

Die angeklagten Repealer haben nunmehr durch ihre Sachwalter der Dubliner Deans-Bench ihren Protest gegen den Urtheilsspruch der Jury eingereicht und auf ein neues Verhör angetragen. Die Gründe, durch welche sie ihren Einspruch unterstützen, sind die bekannten; man erklärt die Bildung der General-Liste der Geschworenen für gesetzwidrig, indem bei der Uebertragung der Namen einige Blätter abhanden gekommen sind, und scheint ganz besonders auf das Resumé des Oberrichters zu fußen, das für parteiisch erklärt wird und deshalb auf den Urtheilsspruch der Geschworenen eingewirkt haben kann. Es steht dahin, ob der Gerichtshof diesen Antrag berücksichtigen wird, oder ob die Angeklagten ihre weiteren Rechtsmittel, namentlich das writ of error, noch werden anwenden müssen. Vorläufig hat das Gericht die Verhandlungen über den Antrag bis auf den 22ten ausgesetzt, da die Anwesenheit der zur Zeit anderweitig beschäftigten Obergerichters Pennefather abgewartet wird.

Den Repeal-Blättern zufolge wird, falls Hr. O'Connell zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt wird, in ganz Irland eine allgemeine Trauer angeordnet werden. Diese Trauer wird am Tage seiner Einkerkelung beginnen. Alle Irländer werden schwarze Hüde tragen; und die Fenster aller Häuser werden auf die erste Kunde von seiner Verhaftung geschlossen werden, wie dies bei dem Tode der nächsten Verwandten oder der lieb-

sten Freunde Sitte ist. — Am vergangenen Sonntag ist in allen katholischen Kirchen und Kapellen für Hr. O'Connell gebetet worden.

Griechenland.

Athen, d. 6. April. Am 30. (18.) März leistete der König den Eid auf die Verfassung in dem SitzungsSaale der Versammlung. Alle Deputirten und ein dichtgedrängtes Publikum, so viel der Saal nur zu fassen vermochte, hatten sich seit halb 2 Uhr dort eingefunden. Der königl. Thron war an derselben Stelle errichtet wie am Tage der Eröffnung der Sitzungen. Um 2 Uhr traten die Minister ein, und der Ministerpräsident, Admiral Kanaris, überbrachte dem Präsidenten der Versammlung, dem greisen Panagos Notaras, von Seite Sr. Maj. das Großkreuz des Erlöserordens. Gegen 3 Uhr erschien die Königin mit ihren Damen auf ihrer Tribüne und wurde mit Acclamation begrüßt. Kurz darauf trat der König in den Saal, unter dem Vortritt einer Deputation der Versammlung und der Minister, und begleitet von seinen Adjutanten. Nachdem Se. Maj. auf dem Thron Platz genommen und mit kurzen Worten der Versammlung zur Beendigung ihres Werks Glück gewünscht hatte, erhob er sich und leistete vor der heil. Synode den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung. Ein tausendstimmiges, lang wiederholtes Lebehoch für König und Königin folgte dieser Handlung. Nachdem der Sturm sich wieder gelegt, erklärte Se. Maj. die Versammlung für aufgelöst und der Minister des Innern, General Londoß, verlas die betreffende königliche Verordnung. Beim Austritt aus dem Saal wandte sich der König zurück gegen den Obersten Kalergis und ernannte ihn — in Anerkennung seines Verdienstes um Aufrechthaltung der Ordnung in der Hauptstadt unter schwierigen Verhältnissen — zum Generalmajor, und zum Zeichen seiner allerhöchsten Zufriedenheit zu seinem Adjutanten. Damit schloß der Akt der Eidesleistung, welchem auch das ganze diplomatische Corps, mit Ausnahme der Personals der russischen Gesandtschaft, und die meisten der Offiziere der fremden Kriegsschiffe beigewohnt hatten.

Vermischtes.

— Breslau, d. 21. April. Gestern ist abermals unsere Stadt von einer heftigen Feuersbrunst heimgesucht worden, und diesmal leider mehrere Menschenleben Opfer derselben geworden. Ein einstürzender Schornstein zerschmetterte die hart an der Brandstätte aufgestellte Tischler-Spritze und von den dabei Beschäftigten blieben zwei auf der Stelle todt, viele andere wurden mehr oder weniger gefährlich verwundet. Wie man heute vernimmt, sind bereits vier wackere junge Tischlergesellen in Folge der Verletzung gestorben. Drei Verwundete befinden sich im Hospital.

— Vor einigen Jahren war in den deutschen Zeitungen viel von dem aus den Kernen der Sonnenblume zu pressenden Del die Rede. In Rußland hat man die Vorschläge zur Ausfuhr gebracht, und in Moskau und St. Petersburg erscheinen jetzt große Quantitäten dieses sehr nützlichen Oels auf dem Markt. Auf einem Gute des Grafen Scheremetjew wurden im vorigen Jahre 3500 Dessätinen Landes damit bebaut, welche außer dem Nutzen, welchen die Blätter als Viehfutter und die trockenen Stämme als Heizmittel gewährten, einen sehr bedeutenden Delertrag lieferten.

Bekanntmachungen.

Der früher von der Frikischen Papierhandlung, jetzt von dem Kaufmann Förster zum Betriebe einer Materialwaarenhandlung benutzte Laden im Vorbau des Waage- und Schulgebäudes, soll

Donnerstag, den 6. Juni d. J.,
11 Uhr,

auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 öffentlich vermietet werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, am 23. April 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Gehöft des Ritterguts Freienfelde nebst dem daran stößenden Garten soll getrennt von den Aekern und Wiesen des Guts öffentlich verkauft werden. Dasselbe wird jetzt zum Betriebe einer Tabagie benutzt; es liegt höchstens $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt Halle, namentlich von dem Bahnhofe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, entfernt, und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 □ Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa $\frac{2}{3}$ als Obst- und Gemüsegarten, zu $\frac{1}{3}$ als Lustgarten benutzt.

Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 27. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. April 1844.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Der Mühlenbesitzer Herr Glas zu Gehofen beabsichtigt, sein im Marktstecken Gehofen an einem Arme der Anstrut gelegenes Mühlengut mit drei Mahlgängen und einer Oelmühle, nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, zwei Gärten und einem Windmühlenplatze nebst darauf befindlichen Wohngebäuden, an den Meistbietenden zu verkaufen, hat mir die Leistung dieses Geschäfts übertragen, ich habe

auf
den 21. Mai e., Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthose zu Gehofen Verkaufstermin anberaumt und lade Kauflustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Grund-

stücke selbst sowie die Bücher über den Geschäftsbetrieb der letzten Jahre täglich in Augenschein genommen resp. eingesehen werden können.

Sangerhausen, d. 21. April 1844.

Der Justizcommissar und Notar
Hesse.

Ein im Mansfelder Seekreise belegenes Halbspanngut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, 69 Acker Land, fast durchgängig Weizenboden, 2 Gärten, $2\frac{1}{2}$ Weidenplänen nebst vollständigem Inventario, soll aus freier Hand durch Unterzeichneten verkauft werden. Die Gebote sind bei letzterem abzugeben und wird von demselben die nähere Auskunft ertheilt.

Eönnern, den 24. April 1844.

Der Justiz-Commissar Seeligmüller.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige, mein Gut in Grubau, bei welchem ungefähr 565 Morgen Acker und Wiesen und 130 Morgen gut bestandenes Holz ist, mit vollständigem Inventario, über Winter und Sommer bestellt, zu verkaufen oder zu verpachten. Beim Kauf genügt eine Anzahlung von 5000 Thlr., bei der Pacht ein Vorstand von 12—1500 Thlr. Kauf- und Pachtlustige wollen das Gut, welches 2 Stunden von Belgig entfernt ist, besichtigen und sich deshalb beim jetzigen Administrator Franke oder beim Cantor Heinrich daselbst melden und sodann ihre Gebote bei mir mündlich oder schriftlich abgeben.

Letzten Falls ist der 7. Juni hier zur meistbietenden Verpachtung bestimmt, und es liegen die Pachtbedingungen zur Einsicht bei mir parat.

Eöthen, den 20. April 1844.

Aug. v. Behr.

Verpachtung.

Die Schenke zu Schön-Wölkau, zwischen Delitzsch und Eilenburg gelegen, soll von Johannis dieses Jahres ab anderweit auf sechs Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Die Licitation wird auf dem Schlosse zu Wölkau

Freitags den 10. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

erfolgen, und werden die näheren Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Schön-Wölkau, den 23. April 1844.

Der Oekonomie-Inspektor
Löser.

Sonntag als den 28. dieses Monats lade ich ganz ergebenst zum Ball ein, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Gastwirth Müller in Neeseben.

Sonntag Nachmittag Unterhaltungskonzert im Hotel zur Eisenbahn.

2. Auflage. Scheitlin's Agathe.

Bei Scheitlin und Zollikofer in St. Gallen ist erschienen und in Halle namentlich durch Lippert & Schmidt zu beziehen:

Agathe

oder

Der Führer durchs Leben

für

sinnige Jungfrauen.

Von

P. Scheitlin, Professor.

Berfasser des Agathon.

Zweite verbesserte Auflage. Mit einem Stahlstiche.

Preis eleg. gebunden in Carstenet

1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Eine öffentliche Beurtheilung sagt über diese Schrift:

„Durch den Agathon und die Agathe hat Scheitlin seinen Namen der Unsterblichkeit geweiht; noch die spätesten Geschlechter werden einst die Asche des Edlen segnen, der ihnen solche Wegweiser, Rathgeber und Führer durchs Leben hinterlassen hat. Solche Schriften konnten aber auch nur einem höchst seltenen und bewunderungswürdigen Vereine von Geistes- und Herzengaben ihr Dasein verdanken. Denn es finden sich in ihnen die tiefstnigsten Forschungen im Gebiete der innern Seelenkunde mit den ausgedehntesten Kenntnissen aller äußern Lebensverhältnisse, die heiterste Welt- und Lebensansicht mit dem tiefsten sittlich-religiösen Ernste, die reichen Erfahrungen und gereiften Urtheile des Greisenalters mit der begeisterten Wärme und dem frohen Lebensmuth des Jünglingsherzens zu einem harmonischen Ganzen auf das Lieblichste und Ansprechendste verschmolzen.“

Ein Haus in einer lebhaften Mittelstadt im Königreich Sachsen, sechs Stunden von Leipzig, an der Eisenbahn gelegen, vor drei Jahren neu gebauet, mit $\frac{1}{2}$ Acker daran stoßendem Gartenland, steht Familienverhältnisse halber von jetzt an aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich, rücksichtlich des nahe vorbei fließenden Muldestroms, besonders gut für Färberei oder Gerbereigehäfte eignen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen

Lützschena bei Leipzig,

den 21. April 1844.

Friedrich Linke.

**Brüsseler und Reißstrohhüte à Stück 15 Sgr.,
Seidenhüte in jeder Farbe neuer Façon, à Stück
2 Thlr., bei
G. Schuffenhauer.**

Die Weinhandlung

von **Moritz Siegel** in Leipzig,

Grimmaische Straße Nr. 26/756 dem Fürstenhause gegenüber,
verbunden mit einer Weinstube,

empfiehlt zu bevorstehender Messe ihr wohlaffortirtes Lager in Rhein-, Franken-, Pfälzer- und französischen Weinen, die Bout. von 8 und 10 Mgr. an, Champagner acht franz. à Bout. 1⁵/₁₂ Nthlr., Rum, Arac &c.; sowie eine reiche Auswahl Delicatessen, und versichert bei reeller Waare prompte und billige Bedienung.

Trockene Backhefen in kräftigster Waare
fortwährend frisch bei

Theodor Saalwächter.

Honig zum Futtern der Bienen empfing
wieder

Theodor Saalwächter.

Ein jetzt neugebautes Sommerlogis, bestehend in 2 Stuben, eine tapezirt, Kammer, Küche, und auf Verlangen auch Bodenraum, verbunden mit einer der schönsten Aussicht, ist zu vermieten in Siebichenstein bei

Salzmann, Schmiedemeister.

Nordhäuser ächter reiner Getreide-Branntwein; bester **Weizen-Branntwein**; schöne rohe und gereinigte Land-Branntweine in Orhosten von 180 Quart, sowie in kleinern Gebinden und einzelnen Quartan, in gutschmeckender Waare zu den billigsten Preisen bei

W. Fürstenberg in Halle.

Ferdinand Weber,

Klempnermeister,

Märkerstraße nahe am Markt.

hält stets Lager von allen Sorten fein lackirter Waaren in den neuesten und modernsten Artikeln, und empfiehlt dasselbe jetzt als besonders gut sortirt zur gütigen Beachtung.

Präsentirteller, Fruchtkörbe, Zuckerschalen, Platinafeuerzeuge, empfehle ich als besonders schön.

F. Weber.

Platinachwamm, Zinkstücken zu Platinafeuerzeugen, auch werden Platinafeuerzeuge reparirt bei

F. Weber.

Eine neuankommende Kuh, unter vieren die Auswahl, steht zu verkaufen bei
Wilhelm Zschege in Zeicha.

Sommer-Burnusse in beliebiger Auswahl und auch auf Bestellung verfertigt bei
F. Körner,
Leipziger Straße der alten Post gegenüber.

Ein ganz neues tafelförmiges vornehmliches Pianoforte von 6³/₄ Octaven, steht zum Verkauf in Halle, Leipzigerstraße Nr. 1623. eine Treppe hoch.

Etabliements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Schuhmachermeisters Hrn. Ulrich, Schmeerstraße Nr. 466., eine Mützen-, Handschuh- und Cravatten-Handlung eröffnet habe. Indem ich mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfehle, werde ich mich bestreben, durch reelle und möglichst billige Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben.

Halle, den 25. April 1844.

Ludwig Hugo.

Ein unverheiratheter Kutscher, welcher zugleich in der Feldarbeit erfahren ist, findet sogleich oder zu Johanni d. J. ein gutes Unterkommen durch
Richter, Oberglauchau Nr. 1955.

Es empfiehlt täglich Gefrorenes sowie Eistorten und Eisbaisers

G. L. Blau, Conditor,
große Ulrichstraße Nr. 75.

Hausverkauf in Wiehe.

Ich beabsichtige, das in hiesiger Stadt besitzende, am Markte sub No. 83. vortheilhaft belegene Wohnhaus mit Hof, Wirthschaftsgebäuden, Garten und Zubehör, worin seit vielen Jahren die Färberei Schwunghaft betrieben wird, mit sämmtlichen Färbereigeräthschaften Familienverhältnisse halber aus freier Hand ehemöglichst zu verkaufen. In Beziehung auf den Umfang des Färbereibetriebes bemerke ich, daß jetzt über 800 Paar Zeichen gangbar sind; auch kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufgeldes gegen 4 Procent Zinsen stehen bleiben. Kauflustige mögen unmittelbar mit mir in Unterhandlung treten.

Wiehe, den 17. April 1844.

Der Färbermeister Rühl.

Ein als Garten- und Gemüsegärtner brauchbarer Mann, welcher im Sommer zugleich zur Aufsicht über die Arbeiter im Felde befähigt ist, und sich durch genügende Atteste legitimiren kann, findet sofort ein Unterkommen auf dem Rittergute Bennsdorff bei Mansfeld beim
Amtmann Meyer.

Öl- und Lackfarben, Anstriche fertigt
billigt C. W. Steuer sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Sonntag Concert in der Weimtraube.
Stadt Musikchor.

Maitrank

täglich frisch, à Bout. 15 Sgr., empfiehlt die
Weinhandlung
von Friedrich Kühl,
Leipziger Straße Nr. 284.

Auktion.

In der Wohnung des Unterzeichneten sollen Umzugs halber Montag den 29. April d. J. früh 9 Uhr, ein Schreibsecretair, ein Porzellanschrant in Secretairform, eine Kommode, ein Sopha, Stühle und Tische, alles in dem besten Stande, und mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Obertentschenhal, den 24. April 1844.

Spigner.

Dienstag und Freitag Broihan bei
Rauchfuß sen.

Beilage

Beilage zu Nr. 99

des

Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 27. April 1844.

Frankreich.

Paris, d. 21. April. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurden bei den Debatten über die von mehreren reformirten Konsistorien eingelaufenen Petitionen um Freiheit der Kulte von den Rednern, die für Verweisung dieser Gesuche an den Justizminister stimmten, dieselben Gründe geltend gemacht, welche Montalembert in der Pairskammer für den katholischen Klerus und die unbedingte Freiheit des Unterrichts vorgebracht hatte. Wollte man in diesem Sinn consequent handeln, so wäre es mit dem Monopol der Universität und mit den Befehlen gegen die Kongregationen zu Ende. Der Siegelbewahrer Kultminister Martin hatte sich für Uebergehen zur Tagesordnung, somit für indirektes Zurückweisen der Petitionen erklärt. Beim geheimen Scrutinium ergaben sich 91 Stimmen für und 107 gegen das Uebergehen zur Tagesordnung; dieses Ergebnis ist sehr bedeutend: die Minister blieben mit 16 Stimmen in der Minorität; die Majorität der Kammer hat sich für die Freiheit der Kulte ausgesprochen; damit wäre zugleich die Freiheit der Associationen zu religiösen Zwecken für alle Religionsparteien, folglich auch die der Kongregationen (Mönchsorden aller Art) zugestanden. Die Opposition hat — wie die Debats bemerkten — gestern für die Bischöfe und gegen die Universität, für die Jesuiten und gegen die Befehle, welche die Mönchsorden aufheben, und für den freien Unterricht, wie er in Belgien ist, votirt. (Die 107 Stimmen kamen nämlich heraus, weil die Deputirten von der Linken mit vielen Konservativen stimmten, die in der Frage von der Freiheit der Kulte die ministerielle Fahne verlassen hatten; übrigens war nicht die Hälfte der Deputirten bei dieser wichtigen Abstimmung zugegen.)

Es sollen Unterhandlungen zwischen England und Frankreich im Gange sein zur Unterwerfung von Hayti. Frankreich würde seine Kolonie Saint Domingue wieder erhalten und England sich den ehemaligen spanischen Theil der Insel zuergewinnen.

Der Courrier français will wissen, das Kabinet von St. James hätte dem Herrn Guizot das wichtige Zugeständniß gemacht, die Verträge wegen des Durchsuchungsrechtes von 1831 und 1833 aufzugeben. Der Courrier français ist schlecht unterrichtet worden. Nach der eigenen Aussage des Herrn Guizot hat das Kabinet von St. James nur das Prinzip einer möglichen Revision jener Verträge, nicht aber die Abschaffung des Durchsuchungsrechtes zugegeben, und wird es jetzt um so weniger thun, als Lord Palmerston in wenigen Tagen eine besondere Motion im Oberhause einzubringen beabsichtigt, gerade um die Modification, geschweige denn die Abschaffung der Verträge von 1831 und 1833 zu verhindern.

Bermischtes.

Prag. Ein Pfarrer der Herrschaft Kammerburg, welcher im Jahre 1800 Mitglied der böhmischen Studentens legion gegen die Franzosen gewesen, hat zum Andenken an jene patriotische Erhebung der akademischen Jugend aus eigenen Mitteln ein Denkmal errichtet und dazu einen Erhaltungsfonds gestiftet. Bedauert und getadelt muß hierbei nur

werden, daß die Inschriften des Monuments nicht in den beiden Landessprachen, der deutschen nämlich und der czechischen, sondern nur lateinisch und czechisch abgefaßt sind.

London, d. 19. April. Die Mannschaft eines britischen Kauffahrteischiffes, eines Wallfischfängers, ist auf einer der Inseln der Südsee der Mordlust der Eingebornen zur Beute geworden. Das Schiff war die im Jahre 1839 von London abgegangene und seit anderthalb Jahren verschollene Harriet; die Insel, an welcher dasselbe seinen Untergang fand, heißt Quollen oder Strong's Island, und aus den Nachforschungen scheint sich zu ergeben, daß die etwa dreißig Mann starke Mannschaft von den Eingebornen überfallen worden ist, als sie sich bis auf fünf Mann auf dem Lande befand, daß diese fünf, von denen man nichts weiter gehört hat, sich in einem Boote auf die See geflüchtet haben, und daß das Schiff selbst von den Eingebornen in Brand gesteckt und versenkt worden ist. Einzelne Theile des Schiffes und der Ladung sind aus dem Meeresgrunde wieder hervorgeholt worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schldsch.	3 1/2	101 1/8	100 5/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Poted.	5	—	164 1/2	
Oblig. 80.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	108 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	194 1/2	
Secund.	—	88 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	108 3/4	
Russ. Rm.				Brl. Anhalt.	—	159	158	
Schldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Brl. St. Obl.	3 1/2	—	100 1/4	Düss. Elberf.	5	—	93	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 3/4	
Wsp. Pfr.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Rheinische	5	89 1/2	88 1/2	
Grsh. Pos. do.	4	—	104 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	99 3/4	
do. do.	3 1/2	—	99 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	98 3/4	
Dkpr. Pfr.	3 1/2	102 1/2	—	Brl. Frankf.	5	152	151	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	104 3/8	103 3/8	
R. u. N. do.	3 1/2	101 1/2	101	Oberschles.	4	125	—	
Schles. do.	3 1/2	—	100	do. L. B. eing.	—	116 1/2	115 1/2	
Gold al marc.	—	—	—	Stett. L. A.	—	129 3/4	128 3/4	
Frdrichsd'or.	—	137 1/2	137 1/2	do. do. L. B.	—	129 3/4	128 3/4	
And. Goldm.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	119 1/2	118 1/2	
à 5 Thlr.	—	12 1/2	11 5/8	Berl. Schw.	4	—	—	
Disconto.	—	3	4	Freib.	4	—	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 25. April.

Weizen	1	15	1/2	—	bis	1	25	1/2	—
Roggen	1	5	—	—	1	10	—	—	—
Gerste	—	28	—	—	1	1	3	—	—
Hafer	—	16	—	—	—	22	6	—	—

Magdeburg, den 25. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	45	—	Gerste	26	—	27	—
Roggen	—	—	32	—	Hafer	17 1/2	—	19	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 25. April; Nr. 14 und — Soll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. April.

Im Kronprinzen: Hr. Majoratsbef. Graf v. Brühl a. Pförten. Hr. Stadtger.-Rath Hügwald a. Schwelm. Hr. Post-Insp. Piek a. Jüterbog. Hr. Partik. Stobig a. Paderborn. Hr. Oberst u. Command. des 32sten Inf.-Reg. v. Schack a. Frankfurt. Hr. Def.-Insp. Heil a. Marienwerder. Die Hrn. Kaufl. Balzer a. Magdeburg, Grabow a. Hannover, Wallberg a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Dr. jur. Mettsch a. Hanau. Hr. Bürgermstr. Lütgen a. Aarich. Hr. Ger.-Assessor König a. Dinabrid. Hr. Dekon. Ungelenk a. Braunschweig. Hr. Banquier Kentsch a. Breslau. Hr. Partik. Peters a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Krieger a. Stuttgart, Bodenbach a. Rhaidt, Dorrenberg a. Elberfeld, v. d. Erone a. Langensfeld, Liebert a. Minden und Luge a. Leipzig.

Soldnen Ring: Die Hrn. Amt. Pippe a. Skortleben u. Reimund a. Bredenhagen. Hr. Prediger Amelung a. Wittkow. Die Hrn. Kaufl. Meinhardt a. Berlin, Schünne a. Altenburg.

Soldnen Löwe: Hr. Fabrik. Piller u. Hr. Berg-Offic. v. Seidenwig a. Breslau. Hr. Apotheker Lachmund a. Arnstedt. Hr. Bau-Construct. Leibold a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Sasse a. Apolda, Beitzling a. Braunschweig, Hefner a. Fürth.

Schwarzen Vär: Hr. Porzellanfabr. Günther a. Magdeburg. Hr. Conditor Kämmerer a. Frankfurt. Hr. Maschinenbauer Zochau a. Dresden.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Stad. Schwarz, Hefler u. Göze a. Kiel. Hr. Fabrik.-Insp. Trautmann a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. Steinberg a. Bartscheid, Reichenbach a. Allstedt, Hühneke a. Helwigsdorf, Videndick, Schulze u. Laßberg a. Nordhausen, Finck a. Ilfenburg, Kraft a. Berlin, Wolf a. Erfurt, Rauthal, Kagenstein u. Wendheim a. Kassel u. Löwenthal a. Darmen.

Soldnen Kugel: Hr. Rentier Levitschnigg a. Preßburg. Hr. Kaufm. Wicks a. Wien. Hr. Bergfactor v. Woydt a. Dresden. Hr. Schaulp. Sargo a. Chemnitz. Hr. Bäckermstr. Schwenide a. Reimbach.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Schwieger a. Kolberg, Meißner a. Mühlhaus. Hr. Gasthofbes. Herre a. Dessau. Hr. Buchdr. Rothardt a. Breslau. Hr. Secr. Bernhardt a. Berlin. Hr. Privatm. Schulze a. Dresden.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Morgen wurde meine Frau Sophie, geb. Heidenreuter, nach langen schweren Leiden durch den Tod erlöst, was ich hierdurch Verwandten und Bekannten anzeige.

Dürrenberg, den 25. April 1844.
Der Holzverwalter Eckardt.

Bekanntmachungen.

Ein gutgehaltener Wiener Flügel, 6 Octaven enthaltend, mit elfenbeinerne Claviatur, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, kl. Berlin Nr. 415.

Repertoire.

Sonntag, den 28. April: Auf allgemeines Verlangen wiederholt: **Der Peter in der Fremde**, oder: **der Sohn auf Reisen**, Lustspiel in 2 Akten von Feldmann. Vorher: **Das Portrait der Geliebten**, Lustspiel in 2 Akten von Feldmann.

Montag, den 29. April: Gastdarstellung des Hrn. Gasmann, Regisseur des Herzoglichen Hoftheaters zu Braunschweig: **Karl XII. auf der Heimkehr**, militairisches Lustspiel in 4 Akten nach dem Englischen von Dr. Löffler.

Dr. F. Lorenz.

Reine Roggenkleie, der Wispel 9 Thlr., beim Mehlhändler Wagner, gr. Schloßgasse Nr. 1065. nahe am Paradeplatz.

Sonntag früh Speck, und andern Kuchen bei Kühne auf der Maille.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden auch in diesem Jahre übernommen von C. G. Kamprath in Lauchstädt.

Fortwährend frischer Kalk am Domplatz Nr. 923. beim Maurermeister Lange.

5000, 3000, 1200, 1000 und 400 Thlr. sind auszuleihen durch Ruckenburg Nr. 285.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Weiland, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1139.

Ein alter 4fedriger Jalousie-Wagen, ein alter Stahlwagen, noch in gutem Zustande, und ein neuer Handrollwagen stehen zu verkaufen beim Schmiedemstr. Nieke, kleiner Berlin Nr. 414.

Für 10 Sgr. ist zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung, die beliebte Schrift in 3ter Aufl. in allen hies. Buchhandlungen, Merseburg b. Nulandt — Weisensfels b. Zueß — Eisleben und Sangerhausen bei Reichardt — Leipzig b. Neclam, zu haben:

Fr. Rabener

Knallerbsen,
oder: **Du sollst und mußt lachen.**
Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem wigreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle haucherschütternd lachen müssen.

Porzellan-Auction.

Heute, Sonnabend den 27. April, Nachmittags von 2—6 Uhr, und Montag den 29. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr wird die Porzellan-Fabrik von Anton Günther aus Magdeburg hier im Gasthose zum schwarzen Vär circa 200 Duzend Tassen in verschiedenen modernen Formen, 30 Duzend Kaffeekannen und Milchtopfe, fein bemalte Fensterkrüben, Pfeifenköpfe etc. etc. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Im Verlage von E. S. Mangelsdorf in Königsberg erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Charakter und Zukunft des Protestantismus. Ein Beitrag zur Geschichte des Gustav-Adolph-Bereins in Königsberg von G. W. A. Wechsler. geh. 6 Sgr.

Vorrätig in der Kümmlischen Sort.-Buchh.

Da nun der Weg nach dem Weinberge wieder trocknen Fußes zu passiren ist, erlaube ich mir kommenden Sonntag als den 28. d. M. zu einem Pfannkuchensest ergebenst einzuladen.

Weise auf dem Weinberg.

Westphälische geräucherte März-Schinken

empfang ich so eben die erste Sendung und empfehle solche billig und bestens.

W. Fürstenberg.